

rotten system! rotten world?

„*Es rettet euch kein höheres Wesen...*“

Eine Sendung des exit!-Lesekreises in Hamburg

In unserer heutigen, monatlichen Sendung - jeweils am 2. Mittwoch von 08 bis 10 Uhr vormittags - bringen wir den Vortrag „*Es rettet euch kein höheres Wesen...*“ – **aber irgendwie doch Religion? Zur philosophischen Flucht in paulinischen Messianismus** von *Herbert Böttcher*.

Zunächst

zur Gruppe EXIT!

Kapitalismuskritik für das 21. Jahrhundert: Mit Marx über Marx hinaus: Das theoretische Projekt der Gruppe „EXIT!“

Da sich der komplexe, theoretische Ansatz der Gruppe EXIT! nicht mit wenigen Worten zusammenfassen lässt, verweisen wir an dieser Stelle auf die Selbstdarstellung der Gruppe; diese findet sich im Netz unter **exit-online.org** > Reiter (Selbstdarstellung)

Sie versucht, in einer Art „Momentaufnahme“ den Theoriebildungsprozess zusammenzufassen, wie er sich bis heute aus dem hier vertretenen, gesellschaftskritischen Ansatz entwickelt hat. Diese Selbstdarstellung soll neu Interessierten als eine erste Orientierung dienen. Sie ist programmatisch, freilich nicht im Sinne eines politischen Programms, das eine „Linie“ festlegt, sondern im Sinne eines theoretischen Programms, das es in vieler Hinsicht erst noch auszufüllen gilt.

Zu uns, den Organisator_innen der Sendung,

zum EXIT!-Lesekreis in HH

Der Exit!-Lesekreis in Hamburg zur Wert-Abspaltungskritik trifft sich im [CENTRO SOCIALE](#)

- jeden zweiten Donnerstag im Monat **um 19:30 Uhr im Eck-Büro** zu einem aktuellen Thema aus wert-bspaltungskritischer Perspektive.
- jeden vierten Donnerstag im Monat **um 19:30 Uhr im Raum Kubus** zu einem theoretischen Text.

Das jeweilige monatliche Programm, Textangaben, Veranstaltungshinweise u.a. findet Ihr auf dem Blog unseres Lesekreises unter [exit-lesekreis-hh.de](#)

Hier ist auch der Eintrag in einen Newsletter mit Infos zu Veranstaltungen des exit!-Lesekreises in Hamburg sowie aus dem Umfeld der Wert-Abspaltungskritik möglich.

Wer mit uns Kontakt aufnehmen möchte kann dies unter der Email-Adresse kontakt@exit-lesekreis-hh.de jederzeit gerne tun.

Zum inhaltlichen Hintergrund, in dem der Vortrag von **Herbert Böttcher** gehalten wurde, das **EXIT!-Seminar vom 13.-15. Oktober 2017 in Mainz**

Postmoderne im Niedergang

Es kam, wie es kommen musste: Angesichts der fundamentalen Krise und ihrer vielfältigen Erscheinungen – Finanzkrise, Eurokrise, Krieg, Flüchtlinge, Krise des Geschlechterverhältnisses, einem Abbau des Sozialstaats in Richtung Hartz IV u.v.m. – werden postmoderne und poststrukturalistische Annahmen und Denk-Schemata, die lange Mainstream im linken Diskurs waren, zunehmend infrage gestellt. So schreibt **Maurizio Ferraris**: *„Die historische Erfahrung der populistischen Medien (gemeint ist hier die Medienmanipulation eines Berlusconi), der Kriege nach dem 11. September und der jüngsten ökonomischen Krise hat zu einem zentnerschweren Widerruf dessen geführt, was aus meiner Sicht die beiden Dogmen der Postmoderne sind: dass die gesamte Realität gesellschaftlich konstruiert ist und unbegrenzt manipulierbar sei und dass die Wahrheit ein unnützer Begriff sei... Die realen Leben und die realen Toten, die nicht auf Interpretationen reduziert werden können, haben ihre Rechte geltend gemacht.“* (Zitat Ende)

Mittlerweile haben wir nun einen veritablen Rechtsruck erlebt, der bereits in den Entwicklungen der letzten Jahrzehnte angelegt war. Weltweit glaubt man/ frau sich krisenverwalterisch-sozialdarwinistisch in nationale, lokale und partikuläre (Ideologie-)Regionen flüchten zu können, wenn sich die Wohlstandsversprechen des Neoliberalismus in Luft auflösen. Dies zeigt einerseits eine hilflose Reaktion, wenn der Neoliberalismus und die Globalisierung an legitimatorische Grenzen gestoßen sind, andererseits flüchtet man/ frau sich in angeblich neue neoliberale Wege à la *Macron*, die ebenfalls in einer neoliberal-sozialdarwinistischen Business-as-usual-Diktion einen angeblich „Dritten Weg“ beschreiten wollen, bei dem schon vorhersehbar ist, dass er scheitert. Denn die Globalisierung lässt sich nicht so einfach rückgängig machen, genauso wenig wie sie progressiv-hoffnungsfroh auf andere Weise weitergeführt werden kann. Sowohl bei Rechten, als auch neuen neoliberalen „Lösungen“, die sich beide nicht zuletzt in Querfrontstrategien durchdringen können, handelt es sich um Rohrkrepiere, was den Ausgang aus der fundamentalen Krise anbelangt, weil sie das Problem der gesellschaftlichen Form nicht stellen. Auch wenn die „AfD“ Stimmen eingebüßt hat, so oder so, braucht man/frau nicht zu glauben, dass die Gefahr autoritärer Krisenbewältigungsversuche und die Illusionen falscher Unmittelbarkeit gebannt sind.

Die Postmoderne befindet sich im Niedergang, was allerdings nicht heißt, dass sie sich in diesem nicht noch einmal zu behaupten versucht. Im exit!-Seminar 2017 sollen zumindest einige ideologische Verarbeitungen dieses Niedergangs unter die Lupe genommen werden, der ihr zwar schon früher oft bescheinigt wurde, heute jedoch tatsächlich Gestalt anzunehmen scheint. Nach dem Zusammenbruch des Ostblocks kommt es nun zu einem zweiten Schub des „Kollaps der Modernisierung“ (Zitat **Robert Kurz**); das Ende des kapitalistischen Patriarchats mit barbarischen Ausdrucksformen rückt in Sichtweite.

Zum Vortrag von

Herbert Böttcher: „*Es rettet euch kein höheres Wesen...*“ – *aber irgendwie doch Religion? Zur philosophischen Flucht in paulinischen Messianismus*

Mitten in den Krisenprozessen kapitalistischer Vergesellschaftung hat Religiöses mit diversen Glücks-, Entlastungs- und Zufluchtssangeboten Konjunktur. In die fiebrige Suche nach Heilsangeboten mischt sich eine Hinwendung zum *Heiligen Paulus*, der im philosophischen Denken einen neuen Platz bekommen hat. Im Mittelpunkt des Referats steht die Auseinandersetzung mit **Badiou** und **Agambens** Rückgriff auf *Paulus*.

Alain Badiou Interesse konzentriert sich auf *Paulus* als Revolutionär. Durch das Ereignis seiner Bekehrung zum Christusereignis wird er zum Kritiker des jüdischen Gesetzes und des griechischen Denkens und so zum Begründer einer neuen universalen Wahrheit. Sie wird zur Grundlage für die Konstitution eines militanten Subjekts. Aus der Ohnmacht, die das Subjekt im Kapitalismus erleidet, wird es gleichsam aus dem Nichts wieder handlungsfähig, wenn es einem inhaltlich leeren Ereignis und seiner Wahrheit aufgrund einer existentiellen Entscheidung die Treue hält.

Giorgio Agamben will den Bann eines Ausnahmezustands, der zum Normalzustand wird, brechen. Mit *Paulus* Hilfe konstruiert er einen den Bann lösenden messianischen Rest und eine rettenden „Zeit, die bleibt“. Sie werden zur Grundlage eines messianischen Lebens im Modus des „Als ob nicht“, im Klartext: eines Lebens im Kapitalismus, als ob es ihn nicht gebe. Während **Badiou** eine Identität von Wahrheit und Subjekt begründen will, will **Agamben** auf eine Nicht-Identität hinaus, die sich jeder inhaltlichen Bestimmung entzieht.

Beide Autoren verbindet der Verzicht auf eine Analyse des Kapitalismus als „konkrete Totalität“ ebenso wie der unmittelbare Rückgriff auf vormoderne Traditionen, der jede historische Kontextualisierung und damit die Frage nach Herrschaftsverhältnissen ausblendet. Dies führt neben theologischen Fehlurteilen zu einer umstandslosen Instrumentalisierung des *Paulus* für das eigene Denken. Die philosophische Hinwendung zu einer religiösen Gestalt geht einher mit einer postmodernen Religionsfreudigkeit, die dezisionistisch-autoritäre und reflexionsfeindliche Züge trägt. Sie ist einem existentialistischen philosophischen und theologischem Denken verwandt, das Gewissheit über existentielle Erfahrungen und das Wagnis der Entscheidung sucht. Es erweist sich als ebenso reflexionsfeindlich und fundamentalistisch wie die spirituellen Produkte, die auf den Esoterik-Märkten und auch in den Kirchen angeboten werden.

VORTRAG ABSPIELEN

Das war der Vortrag „*Es rettet euch kein höheres Wesen...*“ – aber irgendwie doch Religion? Zur *philosophischen Flucht in paulinischen Messianismus* von **Herbert Böttcher** gehalten im EXIT!-Jahresseminar 2017 „Postmoderne im Niedergang“.

(Abmoderation)

Unsere nächsten Lesekreistermine im Centro Sociale wie folgt:

Am **Donnerstag, den 11. Januar** diskutieren wir aus dem Text von **Daniel Späth** in Exit! 14 *QUERFRONT ALLERORTEN! Oder: Die „neueste Rechte“, die „neueste Linke“ und das Ende gesellschaftskritischer Transzendenz*, den Abschnitt „Die immanente Wende der Postmoderne, die europäische Krise und die Entstehung der Neusten Rechten in Deutschland“. Wir lesen ergänzend dazu den Text „*AfD: Keiner kann mehr sagen, von alldem nichts gewusst zu haben*“ vom 19. Sep 2017 von **Tomasz Konicz**.

Am **Donnerstag, den 25. Januar** setzen wir unsere Auseinandersetzung mit dem Buch von **Roswitha Scholz** *Das Geschlecht des Kapitalismus* fort. Wir machen weiter mit dem zweiten Teil: *Feministische Theorieansätze, hier II. Geschlecht im warenproduzierenden Patriarchat, 1. Beruf und Hausarbeit* bei E. Beck-Gernsheim/I. Ostner.

Unsere nächste Sendung ist am

Mittwoch, den 14. Februar 2018 von 08 bis 10 Uhr vormittags, dann mit dem Vortrag **Zum historischen Bedingungs Zusammenhang der Wert- und Abspaltungskritik** (1:37 h) von **Robert Kurz** gehalten im August 2010, abrufbar unter audioarchiv.blogspot.de

Weitere Infos auf unserem Blog unter

exit-lesekreis-hh.de

Wer mit uns Kontakt aufnehmen möchte, hier erneut unsere Email-Adresse

kontakt@exit-lesekreis-hh.de

Herzliche Grüße und tschüss!